

Der Münzschatz von Obing ist im Heimatmuseum Obing



**1 M.A. Alexandra Hylla
vom Salzburg Museum**





Hartl Hoiß, der Besitzer des Obinger Münzschatzes, hat den Münzfund als Dauerleihgabe dem Heimatmuseum Obing zur Verfügung gestellt. Vor der Präsentation der Münzen wurden die Münzen durch die Leiterin der Sammlung Münzen, Medaillen und Geldwertzeichen des Salzburg Museums, Frau Alexandra Hylla M.A., wissenschaftlich aufbereitet. Im Beisein von Bürgermeister Huber, dem Leihgeber Hartl Hoiß, Frau Hylla vom Salzburg Museum und dem Vorstand der Heimatreunde Obing konnte bei einem Ortstermin ein Teil der Münzen in einer speziell angefertigten Vitrine präsentiert werden. Der restliche Teil der Münzen befindet sich in einem Münzkoffer an einem sicheren Verwahrtort.

Da die Münzen relativ klein sind und somit die geprägten Darstellungen kaum erkennbar und vor allem nicht erklärbar sind, werden die Münzen vergrößert auf einer Infofahne abgebildet und deren Inhalt erläutert. Ludwig Bürger hat in einer 40-seitigen Dokumentation noch weitere interessante Hinweise zusammengefasst. So werden allgemeine Hinweise zu Münzfunden und Münzrecht erwähnt, ebenso werden alle Herrscher benannt, die die gefundenen Münzen prägen ließen. Detail-

liert wird jede einzelne Münze vorder- und rückseitig beschrieben (siehe nächste Seite). Die Broschüre ist zum Mitnehmen für interessierte Besucher gedacht.

Der Münzschatz belegt die geschichtliche Bedeutsamkeit unseres Siedlungsraumes und gibt gleichzeitig interessante Hinweise auf gesellschaftliche, politische und kulturelle Entwicklungen in der Zeit, aus der er stammt, der Wende vom 11. zum 12. Jahrhundert.

Exemplarische Darstellung einzelner Münzen

<p>Münze 1 <u>Münzstätte Regensburg</u> <u>Bischof Gebhard III. (1036-1060)</u> Brustbild des Heiligen Petrus mit lockigem Haar; Doppelter Perlkreis, darin Legende <u>Rückseite:</u> Zweistöckiges Gebäude in seitlicher Ansicht mit Portal. Rechts turmartiger Abschluss. Doppelter Perlkreis, darin Legende 1056-1060</p>		
<p>Münze 4 <u>Bischof Gebhard III. und König Heinrich IV. (1056-1084)</u> <u>Stadtmauer und symmetrisches Gebäude</u> Königliche Büste mit Pendilienkrone frontal. Doppelter Perlkreis, darin Legende Als Pendilien (von lat.: pendulus „hängend“, daraus mittellat.: pendulum „Hänger“) werden Schmuckkettchen oder -anhänger an Diademen, Kronen, Ohrringen, Fibeln und anderen Schmuckstücken bezeichnet. <u>Rückseite:</u> Gerade Stadtmauer mit Portal. Darüber kleines Gebäude. Doppelter Perlkreis oder Fadenreif.</p>		
<p>Münze 25 Brustbild mit Kugelhaar Brustbild mit Kreuzstab, jedoch verwilderte Darstellung. Das Haar aus Kugeln. Die Legende unklar, jedoch meist der Buchstabe € über der Schulter lesbar. <u>Rückseite:</u> Burgartiges Gebäude mit Portal und Zinnen in Aufsicht. Verwilderte Legende in doppeltem Fadenreif.</p>	